

Federzeichnungen und mehr von Medard Sidler (1905-1991) in der Stadtbibliothek Aarau. 1973

Aargauer Kurier Donnerstag, den 8. März 1973



Im «Erlenhölzli» bei Fahrwangen, Federzeichnung von Medard Sidler, dessen Werke zurzeit in der Stadtbibliothek Aarau gezeigt werden.

Mit Pinsel und Feder

Zur Ausstellung von Medard Sidler in der Stadtbibliothek Aarau.

ahz. **Mit Pinsel und Feder einerseits, mit Wasser-, Tusch-, früher auch Öl- und hie und da Linolfarben andererseits entstehen die Werke von Medard Sidler, Bezirkslehrer in Fahrwangen. Der unendlich vielseitig interessierte und begabte Mensch ist regional vielen bekannt, den einen von seinen kunstgeschichtlichen Vorträgen, den andern von der Malerei, weiteren von der historischen Seite, wieder anderen schliesslich von der Musik her.**

Medard Sidler ist ursprünglich Luzerner, aber in Wettingen aufgewachsen und bis zum Seminarabschluss zur Schule gegangen. Obwohl er an den Universitäten von Zürich, Grenoble und Strassburg in den Hauptfächern Deutsch und Geschichte studierte, belegte er stets zahlreiche kunstgeschichtliche Vorlesungen; und wenn man heute seine über und über mit Büchern gefüllten Regale betrachtet, entdeckt man, schon rein dimensional gesehen, die Bedeutung der Kunstbücher innerhalb seiner Bibliothek. Sein Interesse an der Kunst war lange Zeit rein theoretisch, die Beziehung zum Handwerklichen entfaltete sich erst nach seiner Anstellung als Bezirkslehrer in Fahrwangen im Jahre 1937, wo er neben Deutsch und Geschichte auch Zeichenunterricht zu erteilen hatte. Es liegt in der Natur von Medard Sidler, dass er diesen Zeichenunterricht nicht «so nebenbei» erteilte, sondern die Gelegenheit beim Schopf packte und sich in seiner ganzen Freizeit in die technischen Aspekte der Malerei vertiefte. Bald schon bestand er das Zeichenlehrerpatent an der Kunstgewerbeschule in Zürich bei Johannes Iten. Noch heute ist ein Abend pro Woche für die Kunstgewerbeschule Zürich reserviert. Seine künstlerische Tätigkeit führte Medard Sidler zunächst zum Aquarell und zum Oelbild, das dann aber bald wieder in den Hintergrund rückte. Das Seetal und insbesondere der Hallwilersee sind die bevorzugten Sujets seiner Aquarelle, die bewusst spontan draussen in der Natur entstehen, denn nach Sidlers Ansicht soll man mit Wasserfarben, dem leicht laufenden Material entsprechend, nur zügig, spontan,

ja beinahe skizzenhaft malen. Dass die braun, grün, gelb und bläulich schimmernden Farben trotzdem unendlich viel Atmosphäre ausstrahlen, zeugt von starker Empfindung und künstlerischem Blick.

Medard Sidler stellt nicht nur Aquarelle, sondern auch Federzeichnungen und in der sogenannten Absprengtechnik entstandene Werke aus.

Diese Absprengtechnik wird sehr selten angewandt, da sie sehr zeitraubend ist und das Bild in einem einzigen Arbeitsgang von etwa 8 Stunden fertiggestellt werden muss. Man beginnt mit einer ersten formgebenden Schicht von Deckweiss, worauf das ganze Papier mit grauer, schwarzer oder farbiger Tusche überstrichen wird. Die Deckweissformen sind also bereits nicht mehr sichtbar. Auf die zweite Weisschicht folgt ein weiterer schwarzer oder farbiger Tuschanstrich. Zu guter Letzt wird das Bild unter dem Wasserhahn abgewaschen; dadurch werden die Deckweissformen abgesprengt und erscheinen in der Farbe der vorhergehenden Tuscheschicht. Die Schwierigkeit liegt darin, sich immer zu erinnern, wo welche Deckweissform gemalt wurde.

Besonders beeindruckend ist ein 1962 entstandenes «Absprengwerk» mit dem Titel «Die Uhr», wobei allerdings nur das rote Pendel im Meer seiner schwungvollen Bewegungen gegenständlich erscheint.

Medard Sidler hofft, in Zukunft wieder vermehrt auf diese Technik eingehen zu können, nachdem sie in den letzten Jahren der allorts weitverbreiteten Krankheit des Zeitmangels zum Opfer fiel.

Ein weiterer Schwerpunkt der Ausstellung liegt in den Federzeichnungen, die sehr lebendig wirken durch die Tausende von kleinen, feinen, geraden, geschwungenen oder runden Strichen. Auch sie, wie schon die Aquarelle, entstehen grösstenteils draussen in der Natur, nur dass bei den Zeichnungen im Winter nicht die Gefahr besteht, dass die Farbe zu Eisblumen kristallisiert, wie dies auf einem neulich entstandenen Aquarell der Fall ist.

Die Ausstellung in der Aargauer Stadtbibliothek ist nicht das erste öffentliche Auftreten von Medard Sidler, war er doch u. a. immer wieder an der Weihnachtsausstellung im Kunsthaus vertreten.